

Das Renommee des Truz steigt weiter an

Vorhaben des Umweltzentrums 2011 etwas kürzer / Grenzüberschreitende Naturschutztagung diesmal drei Tage lang

WEIL AM RHEIN (us). Die Liste der Vorhaben des Trinationalen Umweltzentrums Truz für dieses Jahr fällt etwas kürzer aus als zuletzt – gleichwohl steckt da einiges an Spannendem dahinter. Eröffnet wird der Reigen fast schon traditionell mit dem Obstbaumschnittkurs. Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre rechnet Projektleiter Michael Wilke vom Projekt Regiobogen damit, dass auch diesmal alle Plätze in kürzester Zeit ausgebucht sein werden. Die Kombination aus theoretischem Unterricht und der Möglichkeit, das Erlernte auch gleich praktisch anzuwenden, kommt bestens an.

Eine Fortsetzung findet auch das Projekt Nistkästen, das das Truz vor drei Jahren angestoßen hat. Was unter dem Titel „500 Nistkästen für drei Länder“ begonnen hat, stieß auf so große Resonanz, dass inzwischen 1340 Nisthilfen mit Unterstützung des Truz aufgehängt werden konnten, 540 davon allein im Jahr 2010. Etwas mehr als die Hälfte hängt in

Deutschland, ein knappes Drittel in Frankreich, der Rest in der Schweiz. In diesem Jahr sollen 200 Nisthilfen dazu kommen, ganz speziell ausgerichtet auf die Bedürfnisse des Gartenrotschwänzchens, dem Vogel des Jahres 2011.

Ein spezielles Augenmerk wird das Truz auch auf die Fledermäuse richten. Gerade im Rahmen von energetischen Sanierungen älterer Gebäude würden häufig Dachböden für die Tiere unerreichbar. Hier will man Aufmerksamkeit erreichen und auch Angebote schaffen, wie Sanierungen so gestaltet werden können, dass die Akrobaten der Lüfte doch wieder eine Bleibe finden.

Zum dritten Mal wird das Truz im Herbst zu einer internationalen Fachtagung „Grenzüberschreitender Naturschutz“ laden. Die Fachtagung, die in ihrer Ausprägung einzigartig ist, hatte zuletzt enorme Resonanz gefunden und dabei auch international auf die hochwertige Arbeit des Truz aufmerksam gemacht.

Wie weit das Weiler Büro dadurch an Renommee gewonnen hat, belegt der Umstand, dass Michael Wilke 2010 allein 30 Vorträge gehalten hat, viele davon in Frankreich und der Schweiz. Erweitern will Wilke die bisher zweitägige Veranstaltung um einen Tag, der deutsch-französischen Themen gewidmet ist.

„Gemeinsam grenzüberschreitend für mehr Natur und Artenvielfalt“ lautet der etwas sperrige Titel des Interreg-Projektes, das das Truz angemeldet hat und mit dessen Bewilligung sich zusätzliche Arbeitsgebiete eröffnen würden.

Eine Fortsetzung findet das Projekt „10 000 Quadratmeter Wunder aus der Tüte“, mit dem die Aussaat von Blumenwiesen, so wie sie für Insekten vorkommen sollte, gefördert wird. Weitergeführt wird auch die Kooperation mit Schulklassen. Als bürgernahe Einrichtung haben sich die Umweltstammtische etabliert und auch 2011 wird das Truz wieder am Slow-up teilnehmen.